

Wiesbadener Tagblatt.

No. 192. Donnerstag den 17. August 1854.

Gefunden:

Ein Porte-Monnaie mit Geld.

Wiesbaden, den 16. August 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Vergebung der Brodlieferung in das hiesige Amtsgefängniß wird Termin auf heute Donnerstag den 17. August Nachmittags 4 Uhr hierher bestimmt und ergeht an die Lusttragenden Einladung zur Uebernahme.

Wiesbaden, den 17. August 1854.
169

Herzogliches Justizamt.
Winter.

Jagd-Verpachtung.

Samstag den 19. August Morgens 10 Uhr soll die Bierstädter Feld- und Waldjagd wegen einem Nachgebot in der dasigen Gemeindestube zum zweitemale verpachtet werden.

Bierstadt, den 16. August 1854.
35

Der Bürgermeister.
Heymach.

Notiz.

Heute Donnerstag den 17. August Morgens 10 Uhr: Jagdverpachtung in der Gemarkung Niederwallus auf dem Rathhause daselbst. (S. Tagblatt No. 190.)

Fertige Herrnkleider und Hemden,

schön und modern gearbeitet, sind vorrätzig und werden auf Bestellung in allen beliebigen Stoffen nach Maas zu den billigsten Preisen gemacht.

Auch werden, wo der Kunde den Stoff liefert, sowie alle in mein Geschäft schlagende Reparaturen (besonders Stopfen in Tücher und Buckskin) stets Bestellungen unter Zusicherung reeller Bedienung übernommen.

H. Henckler, Schneidermeister,
3619 Goldgasse No. 5.

Weisse und gelbe Einmachgläser

in jeder beliebigen Größe empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

J. Schmidt,
3621 Glas- und Porzellan-Handlung, Goldgasse No. 10.

Einnmachgläser

in allen Größen von braunem und weißem Glas, empfiehlt bei der jetzigen
Einnmachzeit zu festen billigen Preisen die

Glas-, Crystall-, Porzellan- & Spiegel-Handlung
von **F. A. Bauer,**

3576

untere Webergasse No. 49.

Alle Sorten Gesundheits- und Gewürz-Chocolade, sowie Cacao-
Masse sind stets frisch zu den billigsten Preisen zu haben bei
3074 **Friedr. Emmermann,** Langgasse No. 19.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten etc. etc. bei

3217

Hermann Strauss.

Die so rühmlichst bekannt gewordene

Italienische Honig-Seife

vom Apotheker **A. Sperati** in Lodi (Lombardei)
1/2 Stück 18 fr.; 1/4 Stück 9 fr.
ist fortwährend in frischer und guter Qualität vorräthig bei **A. Flocker,**
Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **L. G. Lanz,** und für
Biebrich bei **A. Fischer.** 2182

Just published

Influence of Climate on the Human Organisation,
by **J. R. Robertson, M. D.,** resident English physician at
Wiesbaden.

To be had of **Roth,** Webergasse, and of all other booksellers. 3044

Zu verkaufen

ist ein Kanapee und 6 Stühle, ein Sopathisch-Teppich, ein
großer Spiegel und ein rundes Tischchen. Näheres Launusstraße
No. 29 zwei Stiegen hoch. 3636

Fertige Schlafröcke zu den billigsten Preisen empfiehlt
3637 **Joseph Wolf,** Marktstraße No. 1.

Vorzügliches Nesselkraut, sowie sehr schönen Honig empfiehlt
3588 **J. J. Möhler.**

Herrnkleider werden geflickt und gereinigt bei **Adam Jung,**
Herrnmühlweg No. 11. 3545

Cäcilienverein.

Die auf heute Abend angesagte **Gefangprobe** findet erst morgen Freitag den 18. August in der **Aula des Gelehrten Gymnasiums** statt.
Anfang für die Damen präcis 7 Uhr.

„ „ „ „ Herren „ 8 „

57

Im Interesse der resp. Herrn in Wiesbaden erlauben uns die ergebene Mittheilung, daß wir zur Zeit während der Dauer der gegenwärtigen Messe in Mainz daselbst im **Schützenhof** ein großartig sortirtes Lager eleganter und nobler **Berliner Herren-Anzüge** zum Verkauf anstellen, und da wir durch Aufstellung von

25 Nähmaschinen,

durch stets baare Einkäufe und durch unseren colossalen Umsatz sowohl im In- und Ausland in den Stand gesetzt sind, unsere sämtlichen **Berliner Herren-Anzüge** um **50 % billiger** zu verkaufen als alle unsere Concurrenten, so dürfen wohl mit Recht auch die resp. Herrn in Wiesbaden auf unser großes Meslager aufmerksam machen.

Wir verkaufen wie nachstehend:

- 1000 Sommeröcke und Tweens von 2 fl. 45 fr. an,
- 600 ditto ditto Prachteremplare 4 fl.,
- 800 Herbst- und Winter-Tweens 7 fl.,
- ditto ditto Prachteremplare 10 fl.,
- 500 Garten-, Promenaden- und Büreaurocke 2 fl. 30 fr.,
- 1500 Beinkleider von 1 fl. 30 fr. an,
- 200 Tuch-Oberröcke, Leibröcke 12 fl.,
- 400 Westen von 1 fl. 24 fr. an.

Eine große Auswahl Winter-Tweens, Sackpallitots, Griechen-, Calmuck-Röcke, Mäntel und Haus- oder Schlafröcke zu sabelhaft billigen Preisen.

Gebrüder Kauffmann aus Berlin,

zur Zeit während der Dauer der Messe in Mainz im **Schützenhof** 1 Stiege am Markt, Zimmer No. 12.

NB. Bei Einkäufen von nur 5 fl. vergütigen das Fahrgeld hin und zurück.

3614

Vegetabilische STANGEN-Pomade (à Originalstück 7 1/2 Sgr.),

autorisiert v. d. K. Professor der Chemie Dr. Linds zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel. Einziges Depot in Wiesbaden bei **A. Flocker**, Webergasse Nr. 42, in Diebrich bei **A. Fischer** und in Weilburg bei **L. G. Lanz**.

3090

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen bei Metzger **Seewald**.

3544

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Geschichte der französischen Revolution vom Jahr 1848 von Dr. Freiherrn von Preuschen.

Ladenpreis 3 fl., herabgesetzt zu 1 fl.

3638

L. Levi, Antiquar.

Manch' schönen Nam' der Kalender meld't;
Doch unter all den bewußten
Keiner besser klingt, keiner mehr mir gefällt,
Als der lieblich schöne der „Augusten“. —
Die „Gustchen“ sind allwärts gar hübsch und fein,
Die vier schönsten jedoch sind zu Biebrich am Rhein.
Dem Kleeblättchen, das oft mir Kopf und Herz warm gemacht,
Sei zum Namenstag heut dreimal Hoch gebracht!!!

3639

Geschäfts-Verlegung.

2954

Das

Schweizer - Weiß - Waaren - Lager

von

E. Mendelsohn in Mainz,

früher Ecke der Flachsmarktstraße,

befindet sich vom 2. Juli an

Schustergasse C. No. 96 im ehemals Willms'schen Laden.

Der Ertrag von einem Aker Gerste ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei

3612

G. Groschwitz in der Burgstraße.

Verloren.

Auf dem Wege von Nordenstadt über Erbenheim nach Castel wurde Mittwoch den 9. August d. J. eine getheerte **Wagenplaach** verloren, welche sich in einem mit dem Namen des Eigenthümers gezeichneten Sack befand. Dem jetzigen Besitzer oder wer darüber nähere Auskunft zu ertheilen vermag, wird eine gute Belohnung zugesichert und wird gebeten mich bald davon zu benachrichtigen. Vor Zurückbehaltung oder Ankauf wird gewarnt.

N. S. Knecht in Mainz. 3640

Ein von einer Herrschaft in Ulm ausgestelltes **Dienstzeugniß** für P. W. wurde vor etwa 8 Tagen verloren. Da der Eigenthümerin viel an dessen Wiedererlangung gelegen ist, so wird um gefällige Rückgabe an die Expedition d. Bl. gebeten.

3641

Ein schwarz seidenes **Halstuch**, 4 Ellen lang mit geknüpften Franzen, ist verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten dasselbe gegen eine gute Belohnung im Badhaus zum Bären abzugeben.

3642

Ein schwarz seidener **Regenschirm** mit schwarzem Gestell kam am 15. August Nachmittags um 4 Uhr in dem Eßsaale des Kurhauses abhanden. Man bittet denselben in die „Vier Jahreszeiten“ No. 72 gegen Belohnung zurückzubringen. 3643

Dankfagung.

In würdigster Anerkennung sympathischer Theilnahme bei dem Hinscheiden und Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres Sohnes **Christian Krämer**, sagen wir allen Denen, wie denn besonders seinen Herrn Lehrern und Schulvorstehern, als auch seinen Mitschülern, welche uns dadurch von dessen Geliebtsein die beste Uezeugung gaben, hiermit unsern herzlichsten Dank.

3644

Die trauernden Eltern.

Gesuche.

Es wird eine Person gesetzten Alters zu Kindern gesucht, die sich auch der Hausarbeit unterzieht und besonders waschen und bügeln kann. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3481

A Clergyman, a Cambridge M. A. and Honorman, a successful Tutor, residing on the Rhine, wishes to receive into his family one or two pupils. Address M. A. at the office of this paper. 3482

In eine hiesige Handlung wird ein braver, ehrlicher und fleißiger Bursche mit guten Zeugnissen versehen, als Arbeiter gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3601

Ein solides junges Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Kleidermachen erfahren ist, sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Das Nähere Oberwebergasse No. 26. 3599

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches gut englisch spricht und sich aller Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3645

Ein Frauenzimmer aus achtbarer Familie, mit guten Zeugnissen versehen und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle bei einer Dame oder zu Kindern; auch geht dieselbe mit auf Reisen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3646

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder bei Kindern. Das Nähere bei Frau **Berner**, Augustinerstraße Lit. B. 220 in Mainz. 3647

Ein kleines **Wachtelhündchen**, 6 Wochen bis $\frac{1}{4}$ Jahr alt, wird zu kaufen gesucht. Näheres Steingasse No. 27. 3594

200 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **Jos. Heppenheimer** in Bleibich. 3648

500 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3216

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 17. August: Gastdarstellung des Herrn **Carl Formes**, erster Bassist der großen italienischen Oper zu London, und Kammer Sänger Ihrer Majestät der Königin von England. **Fidelio**. Große Oper in 2 Akten von Beethoven. Rocco: Herr Carl Formes.

Wie wir hören wird der Telegraphen-Ingenieur Herr Gustav Schaupt aus Dresden, der im Auftrage des sächsischen Ministeriums den Bau verschiedener Telegraphen-Linien ausgeführt hat und dessen theoretische wie praktische Ausbildung in diesem Fach in vielen öffentlichen Blättern rühmlichst erwähnt ist, hier in Wiesbaden durch Vorträge, verbunden mit Experimenten, sowohl das Wesen der wirkenden Kräfte, als auch die Thätigkeit einer vollständigen Telegraphen-Linie erklären und zur Anschauung bringen. Vielfache Berichte bestätigen, daß der Vortrag des Herrn Schaupt ebenso anziehend und belehrend, wie das Experiment selbst interessant und überraschend ist, daß keinerlei physikalische Vorkenntnisse vorausgesetzt werden und sonach auch Damen und jüngere Leute im Stande sind, den Darstellungen mit Interesse zu folgen.

Das hiesige Publikum findet somit die schönste Gelegenheit, sich über das Wesen und die Wirkung einer Erfindung zu unterrichten, welche schon jetzt die bedeutendsten Städte Europas mit einem Drahtnetz umspannt und es möglich macht, daß vom äußersten Osten Europas eine Nachricht in wenigen Minuten bis nach Frankreich und England gelangt, indem selbst das Meer dieser wunderbaren Art der Mittheilung keine Schranken mehr entgegensetzt.

Bur Unterhaltung.

Phantasie und Leben.

(Fortsetzung aus No. 191.)

3.

Und blühen die Rosen

Wird's Herz nimmer trüb.

Mailüfterl.

Am anderen Morgen machten wir uns mit Aufgang der Sonne auf den Weg. Die schönste Strecke bis Konstanz, der Schwarzwald lag jetzt vor uns, und mit frohem Herzen begrüßten wir die dunklen, hohen Nadelwälder, durch die der Weg in mannigfaltigen Krümmungen sich dahinschlängelte. Den Plan, jetzt nicht mehr zu spielen bis Konstanz, hatten wir aufgegeben, im Gegentheil aber uns vorgenommen, unsere Baarschaft bis dorthin so viel wie möglich zu vermehren, um dort einmal von Wanderschaft und Handwerk bequem ausruhen zu können.

Auch war dies das Beste, denn der Schwarzwälder ist ein gemüthreicher und für Musik besonders empfänglicher Mensch, in seine engen Berge eingeklemmt, beschränken sich seine Freuden auf das Thal seiner Heimath, und die meisten sterben, ohne jemals aus demselben hinausgekommen zu seyn. Dadurch erhalten sie ihre Sitten rein und unverdorben, und der einfache Ton eines Waldhorns oder das Abendgeläute aus der kleinen Kirche des Dorfes vermögen das Herz des Schwarzwälders heiliger zu stimmen, als der vollste Orgelton eines erhabenen Domes oder Allegris Miserere den vornehmen Städter. Die Reise durch den Schwarzwald gehört zu meinen schönsten Erinnerungen, und wenn wir auf einer grünen Bergguppe in der Dämmerung ausruhten, unsere Instrumente zur Hand nahmen, und die milden Töne in die laue Abendluft hinaus und hinunter in das freundliche Thal strömten, dann hob sich Herz und Auge höher, aus Dankbarkeit gegen den Schöpfer so vieler Herrlichkeiten. Auf solchen Punkten spielten wir dann auch unsere schönsten Lieder, und als wir von der Höhe vor Emmingen den fernen heimathlichen Rhein erkannten, da tönte Heine's Lied von der Lorelei zurück an die traute Heimath, als Gruß und Erinnerung von den fernen Wanderern.

In Furtwangen machten wir einen Halt von einem Tage. Das ist eine recht schwarzwälderische Stadt, voll von Uhrmachern und Schnitzern, umgeben von wilden herrlichen Bergen, und ausgezeichnet durch die trefflichen „Knöpfe,“ ein Gericht, das man hier mit vieler Kunst zu bereiten weiß. Alle diese Annehmlichkeiten und ein solides, an einem rauschenden Mühlbach gelegenes Wirthshaus luden zu der Rast ein. Wir spielten Abends unter einer großen Linde vor der Kirche, wo die Bauernbursche mit ihren Mädeln versammelt waren. Diese Zusammenkünfte finden hier bei gutem Wetter jeden Abend nach vollendeter Tagesarbeit statt, und hier ist es auch, wo alle Liebschaften eingefädelt und spätere Heirathen veranlagt werden. Um die Linde herum wächst weicher Rasen, Bänke zum Sitzen sind auch vorhanden, und findet sich bei solcher Gelegenheit ein Spielmann ein, so ist ohne Zögern in einem Augenblick der Tanz arrangirt. So war es auch damals ergangen. Wir sahen von unserem Hotel, wie Michel das Wirthshaus scherzweise nannte, die jungen Leute dort schäkern und kosen, und auf unser Befragen meinte der Wirth, daß wir dort gewiß gute Geschäfte machen könnten; er sey Bürgermeister und wolle uns die Erlaubniß zu spielen recht gern ertheilen. Einige ältere Bauern, die in der Stube saßen, meinten, daß ein so unschuldiges Vergnügen in dieser Zeit gewiß keinen Anstoß erregen werde, wenn gleichwohl Kriegszustand im Lande herrsche.

Darauf gingen wir denn dahin, setzten uns auf eine der Bänke, stimmten unsere Instrumente aufeinander, und spielten sogleich einen der lustigsten Hopsen, die sich in unserem Repertoire befanden. Ein feckes Paar machte den Anfang, und trotz Kriegszustand und Polizei tanzte bald die halbe Jugend des Dorfes in bunter Fröhlichkeit um die Linde herum. Wein ward jetzt herbeigeholt, und mit jedem Tanze stieg die Freude höher. Ich habe selten angenehmere Stunden verlebt, als an diesem Abend unter der Linde, bei diesem gemüthlichen herrlichen Volke.

Ein Paar zeichnete sich vor all' den Tanzenden vorzüglich aus. Es war dies das schöne Kathertl und der Altbauers Franzerl, zwei bildhübsche junge Leute. Als wir aufgehört hatten zu spielen und die Bursche sich zu zerstreuen anfingen, winkte ich das schöne Mädcl zu mir heran und fragte sie, ob der Tänzer, der dort stehe, ihr Schatz sey.

„I wöllt n' halt scho nemme,“ antwortete sie, „awwer mei Aeltern wöllt's nit zugebe. I hab scho viel gegreint, awwer 's bad nix; i soll den Müllers Stoffel heirathe, und den mag i nit, lieber will i sterke. — Die Thränen traten dem schönen Mädcl in die Augen und sie ging betrübt weiter.

Es ist eine alte Geschichte,

Doch bleibt sie immer neu,

Und wem sie just passret,

Dem bricht das Herz entzwei —

dachte ich mit Heine, und wir gingen stillschweigend in unser Wirthshaus zurück.

Am anderen Morgen mit Aufgang der Sonne verließen wir das freundliche Furtwangen, zogen frisch und wohlgemuth weiter über Berge und durch lachende Thäler, und am siebenten Tage sahen wir von einem mäßigen Hügel herab das alte ehrwürdige Konstanz vor uns liegen. (Fortf. f.)

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 16. August Mittags 4 Uhr: 17½° R.

Wiesbadener tägliche Posten.

<p>Abgang von Wiesbaden.</p> <p style="text-align: center;">Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</p> <p>Morgens 6, 10 Uhr. Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Limburg (Eilwagen).</p> <p>Morgens 7 Uhr. Nachm. 3 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Coblenz (Eilwagen).</p> <p>Morgens 8½ Uhr. Abends 8½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Rheingau (Eilwagen).</p> <p>Morgens 7½ Uhr. Nachm. 3½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Englische Post (via Ostende).</p> <p>Morgens 10 Uhr. Abds. 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Französische Post.</p> <p>Abends 10 Uhr.</p>	<p style="text-align: center;">Ankunft in Wiesbaden</p> <p>Morgens 8, 9½ Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.</p> <p>Mittags 12½ Uhr. Abends 9½ Uhr.</p> <p>Morg. 5-6 Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.</p> <p>Morgens 10½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.</p> <p>Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.</p> <p style="text-align: center;">(via Calais.)</p> <p>Nachmittags 4½ Uhr.</p> <p>Nachmittags 4½ Uhr.</p>
--	---

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

<p>Morgens:</p> <p>6 Uhr.</p> <p>8 " 15 Min.</p> <p>10 " 15 Min.</p>	<p>Nachmittags:</p> <p>2 Uhr 15 Min.</p> <p>5 " 35 "</p> <p>8 " 25 "</p>
---	---

Ankunft in Wiesbaden.

<p>Morgens:</p> <p>7 Uhr 45 Min.</p> <p>9 " 35 "</p> <p>12 " 45 "</p>	<p>Nachmittags:</p> <p>2 Uhr 55 Min.</p> <p>4 " 15 "</p> <p>7 " 30 "</p> <p>10 " — "</p>
--	--

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 15. August 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1165	1160	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79½
Interimsscheine Agio	—	215	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35½	35½
5% Metalliq.-Oblig.	71½	70½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	49½	48½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	81½	81½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	100½	100
4½% Metalliq.-Oblig.	62½	62	" 4% ditto	97½	97½
fl. 250 Loose b. R.	106½	106	" 3½% ditto	90½	90½
fl. 500 ditto	—	180½	" fl. 50 Loose	102	101½
4½% Bethm. Oblig.	—	66	" fl. 25 Loose	30½	30½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen .	100	99½
Preussen. 3½% Staatsschuldsh.	86½	85½	" 3½% ditto v. 1842	88½	87½
Spanien. 3% Inl. Schuld	33	33½	" fl. 50 Loose	69½	69
1%	18½	18½	" fl. 35 Loose	41½	41½
Holland. 4% Certificate	90½	90½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101½
2½% Integrale	61½	61	" 4% ditto	100	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	92	91½	" 3½% ditto	91½	90½
2½% " " b. R.	52	51½	" fl. 25 Loose	29½	28½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	92½	92½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27
3½% Obligationen .	88½	87½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	95½	95
Ludwigsh. - Bexbach	124½	124	" 3½% Oblig. v. 1846	95	95
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101½	100½	" 3% Obligationen . .	87½	86½
3½% ditto	88½	87½	" Taunusbahnaktien .	308	306
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	84½	—	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	116	115½
Sardinische Loose .	40½	40	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	100½	99½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	100	99½	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	120	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	99½	99½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 35-34	20 Fr.-St. . . fl. 9. 25-24	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46½-46½
Pr. Frdr'or . . 10. 4½-3½	Engl. Sover. . . 11. 45-43	5 Fr.-Thlr. . . 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 45½-44½	Gold al Mco. . . 376	Hochh. Silb. . . 24. 36-34
Rand-Ducat . . 5. 35½-34½	Preuss. Thl. . . 1. 46½-46½	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)